

# Georgy Litichevsky

# UNDERGROUND

## kunst

Heft 3/2014 – Juli bis Oktober

## Zwischen West und Ost

Sammlerfamilie holt sich ihren Lieblingskünstler

Man flüchtet vor diesem knallend blauen Sommertag in den Flur des ehemaligen Mühlengebäudes und befindet sich in einer anderen Welt. Das dämmerige Sonnenlicht fällt auf Steinboden, Wände voller Bilder, Bücher, historische Möbel, eine weiß gestrichene Eisentreppe wendet sich nach oben ... Georgy Litichevsky wandelt diese nun eilig herunter, er will seine Besucher nicht warten lassen.

- Vernissage
- Donnerstag, 2. Oktober
- 18.30 Uhr
- Kunst-Schranne, Weißenburg

Litichevsky ist ein zuvorkommender, bescheidener Mensch. Er will nicht groß erzählen, dass er einen beachtlichen Ruf in der zeitgenössischen russischen Kunstszene genießt, dass er in Moskau ein Kunstmagazin mitherausgibt, dass seine Bilder im Sacharow-Museum, in den

Museen für zeitgenössische Kunst in Moskau und Helsinki oder im Pariser Centre Pompidou hängen. Viel lieber spricht er über seine Kunst, über deren Hintergründe, Einflüsse und Ideen.

Zunächst muss er aber erklären, wie es einen Künstler seines Kalibers nach Weißenburg verschlägt. Die Antwort fällt knapp aus: „Zufall.“ Er blickt nach links, wo Ingrid Minna-meier und Friedrich Bauer im Salon des Hauses sitzen. „Sie sind meine wichtigsten Sammler“, sagt Litichevsky. Mehrmals im Jahr besucht er die Familie, verbringt oft Tage auf dem idyllischen Areal vor den Toren Weißenburgs.

Diese Konstellation sollte man in eine Ausstellung umsetzen, dachte sich das Sammlerehepaar und fragte in einer Bürgersprechstunde OB Jürgen Schröppel an. Kontakte wurden hergestellt, Werke gesichtet, und bald nahm die Stadt recht begeistert an. Nun gibt es eine Litichevsky-Schau in der Schranne.



„Das wird eine meiner wichtigsten Ausstellungen“, sagt der Künstler. Litichevsky imponiert die Schranne und er hatte selten so eine große Halle allein für sich. Die gotische Architektur der Markthalle will er mit seinen Bildern zum Klingen bringen. Bemalte, halbtransparente Tücher, die luftig in der Schranne hängen ... Eine erste Idee. Eine zweite ist es, dem Ellinger Tor als Symbol Weißenburgs eine Gastrolle zu geben.

ohnehin angetan. Er kommt aus der Volkskunst, aus dem Comicbereich. Seine Bilder sind anspielungsreich, mehrbödiger und voller naiver Kraft. Auf die Litichevsky-Schau darf die Stadt nicht nur gespannt sein, sondern auch ein bisschen stolz. „Es ist eine kleine Stadt, aber sie hat eine große Tradition und eine lebendige Kunstszene“, tritt der Künstler selbst zur Verteidigung Weißenburgs an. Wie gesagt: ein höflicher Mensch. –js–

Symbole haben es Litichevsky

Carpe Diem, Heft 3/2014

# Georgy Litichevsky

# UNDERGROUND

Der Künstler wurde in der Ukraine geboren. Bei der Aufteilung der Sowjet-Union lebte er in Moskau. Somit erhielt er einen russischen Pass.

Kein Problem! Kunst ist internationale Kommunikation!

Das Projekt UNDERGROUND realisiert in farbfrohen Großgemälden Georgys Utopie einer weltweiten Untergrundbahn, die man in Moskau, Paris, Berlin oder London betritt und in New York, Rio de Janeiro, Tokyo oder Sydney wieder verlässt – vielleicht sogar in Weißenburg ...

Bauwerke, Menschen, Signets aus aller Welt vermischen sich zu einem optimistischen Zukunftstraum!

**Vernissage: 2. Oktober 2014 um 18.00 Uhr**

Günter Braunsberg M.A., Kunsthistoriker

Ausstellung: 3. bis 12. Oktober 2014

täglich von 15 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 13 bis 19 Uhr,  
weitere Termine sind nach Absprache möglich.

„Underground“ läuft vom 2. bis zum 12. Oktober in der Kunst-Schranne

## Eine ganze Kunstaussstellung in einem Rollkoffer

Georgy Litichevsky malt großformatige, farbenfrohe Bilder auf Stoffbahnen – Utopie einer „fantastischen, transkontinentalen U-Bahn“



Pack die Schranne ein: Georgy Litichevsky stellt sich vor, nicht nur Menschen und Kunstwerke, sondern ganze Gebäude auf einem Schienennetz zu transportieren. Eigens für die Ausstellung in Weißenburg hat er dabei lokale Bauwerke in seine Gemälde integriert.

Foto: Zölllich

**WEISSENBURG** – Am Donnerstag, 2. Oktober, beginnt mit einer Vernissage in der Kunst-Schranne die zehntägige Ausstellung von Georgy Litichevsky. Unter dem Motto „Underground“ verwirklicht der ukrainisch-russische Künstler seine Vision einer geeinten Welt in farbenfrohen Gemälden, die er eigens für die Weißenburger Ausstellung angefertigt hat. Kurios: Obwohl er die ganze Schranne mit seinen Werken füllt, passt nahezu die komplette Ausstellung in einen einzigen Koffer.

Georgy Litichevsky ist mit dem Zug angereist. Mehr als 35 Stunden war er von seinem Wohnort Moskau bis nach Weißenburg unterwegs, aber er mag nunmal das Fliegen nicht. „Ich nehme viel lieber den Bus oder den Zug“, gesteht der 58-Jährige. Das erklärt auch, warum er eine U-Bahn, also „Underground“, zum zentralen Thema seiner Ausstellung machte: Schienen verbinden für ihn die Welt mehr als Düsentriebwerke.

„Ich habe die Vision einer fantastischen, transkontinentalen U-Bahn“, erklärt Georgy Litichevsky. Schon im Jahr 1988 hatte er diese Idee auf einem Gemälde umgesetzt, kurz vor dem Mauerfall und in einer Stimmung des Umbruchs. Eigens für die Ausstellung in der Schranne hat er diese Utopie nun weiterentwickelt, hat neue Werke geschaffen und mit nach Weißenburg gebracht.

### „Leichtigkeit, Bewegung, Licht“

Transportiert hat Litichevsky die Kunstwerke in einem Koffer. Warum auch nicht – sie sind ja schließlich nicht auf Leinwand gespannt, sondern auf große Stoffbahnen gemalt. „Die lassen sich ganz einfach zusammenfalten und in einen Koffer packen“, lächelt der Künstler. Das gefällt ihm. Diese Idee, nicht nur Menschen auf Schienen in die weite Welt zu schicken, sondern auch Kunstwerke und sogar ganze Bauwerke.

Eines der Acryl-Gemälde zeigt zum Beispiel die Schranne selbst, die in einen handelsüblichen Rollkoffer eingepackt ist und auf Schienen geradewegs zum Krenn gefahren wird. Als ob es ganz leicht wäre. „Darum geht es auch: Um Leichtigkeit, Bewegung und Licht“, erläutert der Künstler.

Im Sinne der Leichtigkeit sollen die Stoffkunstwerke auch frei im Raum hängen, Stellwände benötigt Litichevsky nur für einige ältere Gemälde. Drei mal vier Meter misst das größte der Bilder – das gab es so bislang noch

nicht in der Schranne. Eine Herausforderung vor allem für den geschockten Hausmeister, der erst mal zum Baumarkt gefahren ist, um die Vorstellungen des Künstlers umsetzen zu können. „Aber als ich die Schranne zum ersten Mal gesehen habe, mit den großen gotischen Fenstern und dem vielen Licht, wollte ich das so machen“, erzählt Georgy Litichevsky.

Die Idee zu einer Ausstellung in Weißenburg ist dem Künstler übrigens nicht von ganz allein gekommen. Schon seit den 90er-Jahren pflegt er den Kontakt zu den Silbermühlen-Besitzern Ingrid Minnameier und Friedrich Bauer, die beide große Fans seiner Kunstwerke sind und daher das Anliegen an die Stadtverwaltung herantragen haben, eine Ausstellung mit dem Moskauer Künstler zu machen.

Die farbenfrohen Gemälde des 58-jährigen Künstlers erinnern ein wenig an Comic-Zeichnungen und Pop-Art. Die 80er-Jahre haben ihn inspiriert, sagt er. Denn es war eine Zeit voller Umbruch und Hoffnungen. Und auch die damals aufkommende Graffiti-Szene hatte ihren Einfluss auf seine Kunst.

Seine Bilder sind von einer klaren, fast kindlichen Symbolik geprägt und dennoch tief sinnig. Geboren ist Georgy Litichevsky in der Ukraine, seit dem Ende der Sowjet-Union lebt er in Russland. Gerade in der jetzigen Krise gewinnt also sein Wunsch nach einer friedlich vereinten Welt besonders an Bedeutung. „Ich mache aber keine Protestkunst“, stellt er klar. „Ich möchte mit meinen Bildern einfach Magie verbreiten.“

Übrigens werden die Weißenburger nicht nur die Schranne im Rollkoffer auf einem der Gemälde finden. Georgy Litichevsky dankt der Stadt für die Ausstellung auf seine Weise, indem er auch das Ellinger Tor und andere lokale Bauwerke in bunter Farbe verewigt. Nicht schlecht eigentlich, dass sich ausgerechnet Weißenburg neben Tokio, Moskau, Paris und London in die Liste der internationalen U-Bahnstationen einreihet.

MIRIAM ZÖLLICH

Die Ausstellung „Underground“ von Georgy Litichevsky wird mit der Vernissage am Donnerstag, 2. Oktober, um 18.30 eröffnet. Danach ist sie bis 12. Oktober täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen schon ab 13.00 Uhr.

# Georgy Litichevsky

# UNDERGROUND

## Zwischen Ost und West

Künstler Georgy Litichevsky stellt derzeit in der Kunst-Schranne aus

Weißenburg (do). Er ist ein renommierter russischer Künstler mit ukrainischen Wurzeln. Eigentlich kommt er aus der Volkskunst, dem Comicbereich. Eigens für die Ausstellung in Weißenburg hat Georgy Litichevsky farbenfrohe und großflächige Bilder auf Stoffbahnen gemalt, die die komplette Kunst-Schranne ausfüllen. Die Ausstellung steht unter dem Titel „Underground“ und ist noch bis zum 12. Oktober 2014 zu sehen.

Litichevsky hat in den Bildern, die luftig in der Kunst-Schranne hängen, die Vision einer geeinten Welt realisiert und sogar lokale Bauwerke aus Weißenburg darin integriert. In den Bildern spiegelt sich seine utopische Vorstellung von einer fantastischen, transkontinentalen Untergrundbahn wider, die man in Moskau, Paris, Berlin oder London betritt und in New York, Tokio, Sydney oder Weißenburg wieder verlässt. Die Menschen, Bauwerke und Signets aus aller Welt vermischen sich auf den Stoffbahnen - die größte misst drei mal vier Meter - zu einer optimistischen Zukunftsvision, in der Nationalität und Rasse keine Rolle mehr spielen.

Die Idee, in Weißenburg auszustellen, kam nicht von ungefähr:



Der 58-jährige Litichevskys steht seit Jahren in regem Kontakt mit den Besitzern der Silbermühle bei Weißenburg, Ingrid Minnameier und Friedrich Bauer, die er mehrmals im Jahr besucht. Sie sind Fans und eifrige Sammler seiner Kunstwerke.

In einer Bürgersprechstunde trug das Sammlerehepaar das Anliegen an Oberbürgermeister Jürgen Schröppel heran, ob eine Ausstellung mit Georg Litichevsky in Weißenburg möglich wäre. Dieser zeigte sich sofort begeistert und erfreut darüber, dass die Kunst-Schranne nicht nur regionale und nationale, sondern inzwischen auch internationale Künst-

ler anzieht, betonte er in seinem Grußwort bei der Eröffnung der Ausstellung. Diese großformatigen und farbenfrohen Werke seien eine sehr schöne Bereicherung für die Kunst-Schranne. Er wünschte der Ausstellung viele Besucher und ergänzte: „Lassen Sie diese Werke auf sich wirken“. Anschließend konnten die Gäste bei anregenden Gesprächen und spanischen Spezialitäten die interessanten Werke des Künstlers betrachten.

Die Ausstellung in der Kunst-Schranne ist noch bis 12. Oktober täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, sonntags bereits ab 13.00 Uhr.

Foto: Brigitte Dorr

# Georgy Litichevsky UNDERGROUND

Mittwoch, 8. Oktober 2014

LOKALES

Nr. 232 / Seite 3

## Ausstellung „Underground“: Farbenfrohe Weißenburger Bauwerke



WEISSENBURG – Es ist unverkennbar das Ellinger Tor, das derzeit im Zentrum der Schranne hängt. Und zwar als Kunstwerk, in bunten Farben auf eine riesige Stoffbahn gemalt. Es ist nicht das einzige Gemälde von Georgy Litichevsky, das sich mit der Römerstadt auseinandersetzt: Die Schranne selbst befindet sich ebenfalls unter den Exponaten, und auch die Silbermühle, wo der Künstler während seiner Aufenthalte in Weißenburg wohnt. Daneben reihen sich international bekannte Gebäude wie das Brandenburger Tor, Schloss Neuschwanstein oder der Kreml in Moskau. Sie alle haben eines gemeinsam: eine imaginäre U-Bahn, die in Georgy Litichevskys Fantasie die Welt miteinander verbindet. In seiner Laudatio zur Eröffnung der Ausstellung bestätigte Kunsthistoriker Günter Braunsberg, was zunächst eher wie Zufall wirken mag: Die Gebäude auf den Bildern lächeln.

Fenster und Türen sind zu Gesichtern angeordnet und grinsen dem Besucher freundlich entgegen – so auch das Ellinger Tor. „Georgy Litichevsky drückt damit seine optimistische Weltsicht aus“, erklärte der Experte. „Und das ist, besonders in Hinsicht auf seinen ukrainisch-russischen Hintergrund, beachtlich.“

„Es ist meine erste eigene Ausstellung in dieser Größe“, freute sich der Künstler bei der Vernissage. Zum Dank bemalte er als „Zugabe“ auch gleich die Schürzen der Catering-Damen mit Schranne, Ellinger Tor und Götischem Rathaus. Die Würdigung seiner Stadt gefiel auch Oberbürgermeister Jürgen Schröppel. „Es sind großartige, farbenfrohe Werke“, lobte er zur Eröffnung der Ausstellung. Weißenburg könne so in der Kunstszene weltweite Resonanz finden.

Fotos: Zöllich



Weißenburger Tagblatt vom 08.10.2014



# Georgy Litichevsky **UNDERGROUND**



Weißenburg. (ka) Seit nunmehr fünf Jahren gibt es im Herzen der Altstadt Weißenburg die Kunst-Schranne. Sie bietet nicht nur heimischen Künstlern eine optimale Plattform um ihre Werke dem Publikum zu präsentieren, sie zieht auch internationale Künstler an. Aktuell zeigt der in der Ukraine geborene und heute in Moskau lebende Künstler Georgy Litichevsky in seinem Projekt „UNDERGROUND“ großformatige und farbenfrohe Großgemälde in der Kunstschranne.

Weiter auf Seite 8

WEISSENBURG-TREUCHTLINGEN-GUNZENHAUSEN  
**STADTZEITUNG**  
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DAS TRANSITISCHE SÜDLAND UND DEN OBEREN WESTPHÄL-ALTBÜCKEL  
Mittwoch, 8. Oktober 2014

vom 09.10.2014

## Großformatige und farbenfrohe Werke

Eröffnung der Ausstellung „UNDERGROUND“ des Künstlers Georgy Litichevsky in der Kunstschranne Weißenburg

Weiter von Seite 1

Sie zeigen seine Utopie einer weltweiten Untergrundbahn, die man in Moskau, Paris, Berlin oder London betritt und New York, Tokyo, Sydney oder Weißenburg wieder verlässt. Menschen, Bauwerke, Signets aus aller Welt vermischen sich zu einer optimistischen Zukunftsvision, in der Nationalität und Rasse keine Rolle mehr spielen.

Eröffnet wurde diese hochwertige Ausstellung von Oberbürgermeister Jürgen Schröppel. Ingrid Minnameier von der Silbermühle Weißenburg hatte den Kontakt zum Künstler hergestellt und begrüßte zur Vernissage Gäste aus aller Welt, sie

waren aus den USA und Moskau angereist und auch die Lokalprominenz mit MdL Manuel Westphal und Landratsstellvertreter Robert Westphal war gekommen.

Die musikalische Umrahmung der Ausstellungseröffnung übernahmen Karina Paul, Anika Minnameier, Linda Schmitz und Kathrin Hirsch von „Les Clarinettes“. Für das Catering zeichnete sich das Restaurant Silbermühle vino y tapa aus Weißenburg verantwortlich. „Lassen Sie die Werke auf sich wirken“, riet Oberbürgermeister Jürgen Schröppel.

Die Ausstellung in der Kunstschranne Weißenburg ist bis zum 12. Oktober täglich von 15



Den charmanten Damen des Catering-Temas hatte der Künstler eigens für die Vernissage Schürzen bemalt.

bis 19 Uhr geöffnet, sowie an Sonn- und Feiertagen jeweils von 13 bis 19 Uhr.